

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 10

Artikel: Trost aus Honolulu
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602134>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trost aus Honolulu

Die Welt ist nicht mehr, was sie war. Jetzt droht auch der Bundesstaat Hawaii unter dem eigenen Gerümpel zu versinken. Die Insel Oahu mit der Hauptstadt Honolulu – nach Fläche und Bevölkerung mit dem Kanton Zürich vergleichbar – weiss nicht mehr rich-

Von Lukrati

tig wohin mit dem Abfall: 700 000 Tonnen im Jahr müssen verlocht, versenkt oder nach dem 2100 Meilen entfernten Festland verschifft werden, weil es sich um hochgiftiges Material handelt, wie es in der weltberühmten Schiffswerft von Pearl Harbour anfällt. Auf der Insel verkehren 470 000 Automobile, und die Einwohnerzahl ist in den vergangenen zwanzig Jahren von rund 633 000 auf 965 000 Seelen geklet-

tert. Die Müllhalden rücken immer näher an die Wohngebiete und an die Traumstrände von Waikiki. Und Hawaii lebt vom Tourismus und nicht nur vom Ananasexport in Büchsen.

Allein 20 000 zu Schrott gefahrene Autos suchen alljährlich ein stilles Grab. Man wollte die Wracks im Meer versenken und hoffte auf die Entstehung neuer Inseln; aber der Bau solcher Felsklippen erwies sich als zu kostspielig. Jetzt studieren Fachleute den Bau einer Verbrennungsanlage, die 90 Prozent des Abfalls in elektrische Energie verwandeln sollte. Aber das wird noch Jahre dauern, bis der Zivilisationsballast sich in Rauch und Asche auflöst. So suchen die vom eigenen Dreck bedrohten Insulaner nach der einfacheren Lösung, wie sie auch bei uns sich durchsetzen dürfte; zum Konsumverzicht auf vielen Ebenen des täglichen Gebrauchs. Wer möchte sonst eines Tages im Schatten des «Mountain of Trash» leben, wie Stewart Tag-

Pünktchen auf dem i



öff

gart vor einigen Jahren seinen alarmierenden Bericht «Honolulu Postcard» über die Abfallberge auf Oahu überschrieben hatte?

«Ich lasse mich scheiden», erklärt der Igel, «ich kann die ewigen Sticheleien meiner Frau nicht mehr ertragen!»



Valentin mit Schlagloch

An sich schenkt man am Valentinstag denen, die man mag, Blumen. Baltimores Bürgermeister Don Schaefer fand dieses Jahr, man könne da noch zusätzlich Werbung anhängen. Werbung, die mit Valentin wenig oder gar nichts zu tun hat. Statt «Sag's mit Blumen» propagierte er die Parole: «Sei lieb zu Deiner Strasse – und zu Deinem Schatz.» Und er ging noch ins Detail: «Wenn Du Dich über ein Schlagloch im Stadtbereich von Baltimore ärgerst, dann lass es mit Asphalt und mit der Bewunderung für jene, die Du liebst, auffüllen.» Schaefer's Schäfchen dürften «mäh» gerufen haben. Gino

SELECT. MAKE IT EASY.

7 mg Teer 0,6 mg Nikotin